

Dietmar Näschers mystische Sagenbilder

Vernissage Sagen verlieren auch im 21. Jahrhundert ihre Faszination nicht. Das macht die Ausstellung von Dietmar Näscher in Schaan deutlich. Er erzählt Sagen in Bildern. Und als Betrachter denkt man, wie skurril diese sind.

Reto Neurauter

Es sind 22 Bilder zu Sagen aus den Kantonen Wallis, Bern, Glarus, Uri und Graubünden, aus Vorarlberg und Liechtenstein. Und, so betonte Näscher an der Ausstellungsöffnung von gestern Abend, ein Bild, ein Motiv, eine Sage, und alle in mehrfarbiger Tuschemalerei gehalten. Neben der geografischen Zuordnung findet man auch Themen wie Einsamkeit, Flucht, Not, Verlust, Trauer, Gier, Autorität oder Macht. Auch sie kommen in der Sagenwelt vor. Dies begeistert auch Daniel Walser, Leiter des GZ Resch, der schon in Jugendjahren von der Sagenwelt fasziniert war: «Mystisches, Geheimnisvolles kommt in den Bildern ebenso zum Ausdruck wie das Beängstigende, das in Sagen steckt.»

Eine wandelnde Wanderausstellung

Näscher, 1948 geboren und in Eschen aufgewachsen, hat das Liechtensteinische Gymnasium besucht, studierte dann an der Universität Zürich Psychologie, Psychopathologie und Philosophie. Der lic. phil I leitete von 1987 bis 1994 die Aidsberatungsstelle des Landes. Heute lebt er in Basel. Im Jahre 2005 begann er ein intensives Selbststudium



Dietmar Näscher vor den Bildern mit Sagen aus Liechtenstein: «Der Reiter von Triesen» (links) und «Das Gelübde».

Bild: Reto Neurauter

im Skizzieren, Zeichnen und Malen.

Seine erste Ausstellung aber hatte er vor 30 Jahren, und zwar in Schaan. Die Ausstellung «Alpensagen» hat Näscher als Wanderausstellung konzipiert. Nach Basel war sie im vergangenen Sommer in Tenna (Safiental) zu sehen. Das Gute an einer Wanderausstellung sei, so der Sagenmaler, dass sie nicht nur wandert, sondern sich auch wandelt. Neue

Bilder hat er hinzugefügt, andere eben weggelassen.

Ein Maler und ein Lyriker

Er spricht auch von der Wandelbarkeit vieler Gestalten, von Naturgeistern, Dämonen, Hexen und dergleichen. «Ihr Transformationsvermögen, das unerklärliche Kommen und Gehen, ebenso das Fehlen von harten Konturen und prägnanten Formen stel-

len Parallelen zu meinen Bildern dar.» Zwischenzeitlich habe sich sein Zugang zur Sagenwelt noch erweitert, indem er sich in der Sagenforschung umgesehen habe und auch einige Texte entstanden sind, die Sagen-Motive aufgreifen. Neben den Sagenbildern, die in den vergangenen zwei, drei Jahren entstanden sind, hat Näscher seit 2009 auch vier Büchlein mit Gedichten und Tagesversen teilweise mit eigenen Illustrationen

– herausgegeben. Sein jüngstes Werk aus dem Jahre 2014, der Lyrikband «Sozusagen» (122 Seiten), enthält Gedichte über Handgreifliches und Unfassbares. Sie sind in neuerer Zeit entstanden und tragen denn auch mehrheitlich den Stempel der Moderne.

Die Sagenwelt will erforscht werden

Zurück aber zu den Bildern in Schaan. Auf die Idee, sich in Bil-

dern der Sagenwelt zu nähern, sei er durch die Lektüre mehrerer Volks- und Natursagen, aber auch durch das Buch «Alpensagen und Sennengeschichten aus der Schweiz» gekommen. Und so findet man im kopierten Ausstellungskatalog die Sage zu den einzelnen Bildern. Anfangs des 20. Jahrhunderts wurden wohl noch Sagen erzählt, aufgeschrieben, so Näscher. Nun werde nach den Ursprüngen der Sagen geforscht. Er nannte als jüngstes Beispiel Herbert Hilbes Buch «Sagenwelt Liechtenstein», das fast vergessene Sagen für die Nachwelt festhält.

Näschers Sagenbilder tun dies in bildlicher Form. Sie strahlen in ihrer Art eine geheimnisvolle Faszination aus. In seinen einführenden Worten wurde das mehr als deutlich: Hinter seinen Bildern steckt mehr als nur eine Sage.

Dies mit dem Sagenmaler tiefer ergründen kann man am Sonntag, 11. Juni, von 10.30 bis 12 Uhr in einem Vortrag mit Führung. Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta. Einen Sagen-Workshop für Kinder ab 8 Jahren gibt es bereits am Donnerstag, 1. Juni, von 16 bis 17 Uhr. Anmeldungen über gzresch@schaan.li. (nr)

Dauer der Ausstellung bis 30. Juni; Mo-Fr 14–22 Uhr, Sa 9–15 Uhr

Vaterland Freitag 5. Mai 2017 S 15